

als wenn er mit diesem Blick von dem Leben wie von jeder Hoffnung Abschied genommen hätte.

29.

Rowson bei Roberts. — Die Truthühnerjagd. — Ellen und Marion.

Das Mittagessen war beendet, das Geschirre aufgewaschen und fortgestellt, und vor dem Eingange der kleinen Wohnung saßen im traulichen Kreise die Freunde und plauderten von diesem und jenem. Rowson hatte seinen Stuhl neben Madame Roberts und ihr liebliches Töchterchen gerückt und hielt die Hand der Braut in der eigenen, während Harper an Ellen's und Bahrens an des alten Roberts Seite Platz genommen. Nach welchen verschiedenen Richtungen das Gespräch aber auch immer hinüber und herüber kreuzte, auf den Gehstand kam es stets wieder zurück und Harper war nun schon zum dritten Mal gefragt worden, warum er sich nicht nach einer Frau umsehe, die ihm seine alten Tage versüßen könne.

„Davor bin ich sicher — ich wüßte nicht, wie ich eine bekommen sollte. Die einzige Art wäre, daß ich es wie mein Bruder machen müßte, der sich in die Lotterie gesetzt und ausgespielt hat.“

„In die Lotterie gesetzt, Mr. Harper? sich selbst?“

„Nun, die Sache war sehr einfach; er machte sechshundert Gooße, jedes zu zehn Dollars, für Mädchen und Wittwen unter dreißig Jahren — bei der Untersuchungscommission hätten Sie sein sollen — und setzte sich selbst mit den also gewonnenen sechstausend Dollars ein.“